**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

**Herausgeber:** Franz Otto Schmid

**Band:** 4 (1909-1910)

Heft: 5

Artikel: Thales

Autor: Hoffmann, Karl Emil

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-748091

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

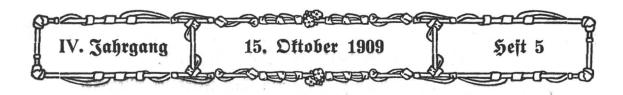
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Chales.\*)

Er lucht das Sein, daraus die Welt entstanden: Er lieht das Meer in lichter Strömung branden Und glutumsäumt im Abendgoldverglimmen Ein heiterselig Land von Inseln schwimmen: Aus blauer Giefe, wo sie träumend ruhten, Entstieg ihr Fels zu Gagessonnengluten. — Ein blühend Fruchtland sieht er weit sich dehnen, Wo Reben stützend sich an Reben sehnen. Es reicht die Frucht hinauf zu Bergeszinnen Und meerwärts nieder goldne Ströme rinnen: O selig Bild! der Inseln schimmernd Glänzen Und rings das Meer in nie ermessen!

Der Menge gnügt's, dies Dasein zu erraffen — Er sucht den Grund, woraus dies Sein beschaffen. Und wie er so, vom nahen Licht geblendet, Zur höchsten Ferne seine Blicke wendet, Da sieht er, Schatten gleich, in Sturmesbrausen Das ungeheure Reer der Wolken sausen! Und schon in Strömen bricht der Regen nieder Und wo er rauscht, lebt neues Leben wieder; Es schließt der Ralm, gebräunt von Sonnenslammen, Vom Gau benefzt, die goldne Frucht zusammen. Es schwillt das Land, durchströmt vom Mut der Quellen, Und Kraft und Leben strömt ihm aus den Wellen....

So ist denn wahr was alte Dichter lagen?
"Es war die Flut, die uns zum Licht gefragen. —"
Es ist die Flut, aus der die Welt geboren
Und die ihr dauernd eignet, unverloren!
Ein götslich Ahnen, steht's vor seinen Sinnen
Und machtvoll sieht er flutend Leben rinnen! —

Rarl Emil hoffmann.

<sup>\*)</sup> Jonischer Naturphilosoph, geb. um 624 vor Chr. zu Milet in Kleinasien.